

Checklisten für eine diversitätssensible Lehre

Inhaltsverzeichnis

Selbstwahrnehmung _____	2
Diversity-Wissen _____	4
Curriculumsentwicklung _____	5
Planung und Konzeption von Lehr-Lern-Angeboten _____	6
Durchführung von Lehr-Lern-Angeboten _____	7
Beratung und Betreuung _____	9
Prüfungen _____	10
Evaluation _____	11

Selbstwahrnehmung

- Wie intensiv setze ich mich mit dem Thema **Diversität**¹ in meinem Lehralltag auseinander?
- Wie sehr sehe ich mich mit der Heterogenität meiner Studierenden konfrontiert?
- Wo und in welcher Form begegnet mir **Diversität** in meiner Rolle als Hochschullehrende*r?
- Wie sehr beeinflussen mich meine **Herkunft**, **Religion**/Weltanschauung oder mein **Alter** etc. in meiner Rolle als Lehrende*r?
- Welche Rolle spielen solche Merkmale der Studierenden für mich?
- Wie bewerte ich Studierende je nach Gruppenzugehörigkeit/individuellen Merkmalen?
- Als wie divers nehme ich meine Studierendenschaft wahr? Welche sichtbaren und unsichtbaren Diversity-Merkmale kann ich identifizieren?
- Welche Werte und Einstellungen habe ich in Bezug auf die Vielfalt der Studierenden?
- Welche **Stereotype** und/oder **Vorurteile** habe ich gegenüber Studierenden bzw. gegenüber bestimmten Gruppen?
- Wie haben sich diese Werte und Einstellungen gebildet?
- Als wie offen, ansprechbar und flexibel im Umgang mit Heterogenität empfinde ich mich als Lehrperson? Gibt es Punkte, die ich zukünftig verändern möchte?

¹ Rot markierte Begriffe werden im Glossar des Werkzeugkastens genauer erläutert.

- Gibt es in meinem Fachbereich Rollenbilder, die unerschwinglich transportiert werden (bspw. der Informatiker, die Kinderärztin, der Staatsanwalt, die Übersetzerin)?
- In welchen Situationen habe ich selbst **Diskriminierung/Privilegierung** aufgrund persönlicher Eigenschaften/Merkmale erlebt?
- Gelingt es mir, konstruktiv mit unterschiedlichem Vorwissen umzugehen und fachspezifische Heterogenität als bereicherndes Element in meine Lehre zu integrieren?

Diversity-Wissen

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
<ul style="list-style-type: none">• Ich weiß, dass Diversity sowohl als <i>Unterschiede</i> als auch als <i>Unterschiede-und-Gemeinsamkeiten</i> definiert werden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Ich kenne das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und die darin definierten Vielfaltsdimensionen Alter, Behinderung, ethnische Herkunft, Geschlecht, sexuelle Identität und Religion/Weltanschauung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Ich bin mir darüber im Klaren, dass bestimmte Vielfaltsdimensionen sichtbar (z. B. Hautfarbe), andere jedoch nicht-sichtbar sind (z. B. chronische Krankheit, Care-Aufgaben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Auch wenn manche Vielfaltsdimensionen zunächst nicht sichtbar sind, nehme ich diese bei meinen Studierenden wahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Ich weiß, warum es für mich als Hochschullehrende*r von großer Bedeutung ist, mich mit der Diversität der Studierenden auseinanderzusetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Ich erkenne die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt für meinen Lehralltag an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none">• Ich weiß, wo ich mir bei Diversity-Fragen Beratung/Expertise einholen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Curriculumsentwicklung

trifft zu trifft teilweise zu trifft nicht zu

- Bei der Entwicklung meines Curriculums achte ich auf die unterschiedlichen Voraussetzungen meiner Studierenden und berücksichtige diese, so weit möglich
- Ich bin davon überzeugt, dass mein Curriculum lernförderlich und studierendenorientiert konzipiert ist, so dass eine erfolgreiche Teilnahme für alle Studierenden grundsätzlich möglich ist
- Ich bin mir der Tatsache bewusst, dass die Wahl von Studieninhalten zur Exklusion/**Inklusion** von Studierenden führen kann
- Bei der Strukturierung des Curriculums ist für mich ein wichtiges Merkmal, dass eine Flexibilisierung von Studienverläufen möglich ist
- Bei der Integration von Prüfungsformaten berücksichtige ich Chancen und Nachteile hinsichtlich der Verschiedenheit von Studierenden
- In meiner Lehre stelle ich E-Learning-Elemente zur Verfügung (z. B. die ILIAS-Plattform der Universität Freiburg), um unterschiedliche Lernzugänge zu berücksichtigen und für mehr **Barrierefreiheit** zu sorgen

Planung und Konzeption von Lehr-Lern-Angeboten

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
• Ich bin mir dessen bewusst, dass meine Studierenden verschiedene Lernstile und -präferenzen haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich berücksichtige diese Tatsache, indem ich unterschiedliche Lehr-Lern-Settings schaffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich achte bei der Konzeption von Lernumgebungen darauf, dass Lerninhalte, Lernaufgaben und Prüfungsmethoden aufeinander abgestimmt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich definiere für jede Lerneinheit Lernziele. Dabei achte ich darauf, dass sie SMART (= spezifisch, messbar, erreichbar (achievable), realistisch, terminiert) definiert sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich beachte bei der Konzeption von Lehr-Lern-Materialien Grundsätze der Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich nehme Rücksicht auf die Bedarfe von Studierenden mit Care-Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich stelle Vorlesungsfolien, Texte und Skripte vor und/oder nach der Veranstaltung online zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich wähle Lehr-Lern-Inhalte gezielt so aus, dass sich Personen unterschiedlicher Herkunft und Lebensrealitäten damit identifizieren können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich berücksichtige, dass die Studierenden eine Vielfalt an Erfahrungen bzw. unterschiedliches Vorwissen haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchführung von Lehr-Lern-Angeboten

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
<ul style="list-style-type: none"> Ich teile den Studierenden in der ersten Sitzung des Semesters meine Beratungszeiten mit und verdeutliche, dass sie sich bei jeglicher Form von Fragen oder Problemen, die das Studium betreffen, gerne an mich wenden können 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich präsentiere zu Beginn jeder Sitzung die Agenda und die Lernziele der Lerneinheit 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich ermuntere Studierende dazu, sich Feedback einzuholen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich versuche Feedback möglichst zeitnah nach der erbrachten Leistung zu geben 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich stelle sicher, dass meine Schrift/Präsentation auch in der letzten Reihe gut lesbar ist (Farbauswahl, Kontrast) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich achte auf eine klare Aussprache und angemessene Lautstärke während ich spreche 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich achte auf diversitätssensible Sprache 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich variiere meine Lehr-Lern-Methoden, um unterschiedlichen Lernstilen gerecht zu werden 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich variiere den Medieneinsatz in meiner Lehre, um den unterschiedlichen Lernzugängen meiner Studierenden und der begrenzten Aufmerksamkeitsspanne gerecht zu werden 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Ich achte bei der Wahl von (Fall-)Beispielen, Bildern und Videos darauf, dass durch sie keine Stereotype reproduziert oder bestimmte Personen(gruppen) diskriminiert werden 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Ich achte auf eine möglichst gleichmäßige Beteiligung aller Studierenden, z. B. im Hinblick auf Redebeiträge
- Ich gestalte meine Lernumgebung so, dass auch Personen mit einem wenig dominanten Redeverhalten zu Redebeiträgen motiviert werden, bspw. indem ich kooperative Lernformen integriere
- Ich rege die Studierenden dazu an, Geschlechterrollen zu hinterfragen und ihre Sicht bzw. ihre eigene Haltung bei Bedarf zu verändern
- Ich bin mir der Tatsache bewusst, dass die Art und Weise, wie ich meine Lehrveranstaltungen anleite – z. B. wie ich Fragen stelle oder Diskussionen moderiere –, zur Exklusion bzw. **Inklusion** von Studierenden beitragen kann

Beratung und Betreuung

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
• Ich ermuntere Studierende dazu, mein Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich betone die Vertraulichkeit und die Chancen einer Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich ermögliche den Studierenden einen möglichst niederschweligen Zugang zur Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich kenne andere universitäre/externe Beratungsangebote – z. B. zu den Themen Studieren mit Kind oder Studieren mit Behinderung – und kann Studierende ggf. weitervermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich lege den Fokus während der Beratung auf die Belange der*des Studierenden, nicht auf mich als Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich weiß, dass Beratungssituationen Ambiguitätstoleranz erfordern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Prüfungen

trifft
zu

trifft
teilweise
zu

trifft
nicht
zu

- Ich bin mir der Tatsache bewusst, dass durch einheitliche Prüfungen immer auch Studierende benachteiligt werden können
- Ich teile Bewertungskriterien bereits einige Zeit vor der Prüfung mit
- Die Lernziele der Veranstaltung und Bewertungskriterien der Prüfungsleistung sind transparent
- Der Begriff „Inclusive Assessment“ und seine Bedeutung sind mir bekannt
- Ich weiß, wie ich inklusive Prüfungen gestalten kann
- Ich versuche, Prüfungen so inklusiv wie möglich zu gestalten, beispielsweise indem ich Studierende zwischen verschiedenen Prüfungsformen wählen lasse
- Ich achte darauf, dass Prüfungsmodalitäten die Grundsätze **Chancengleichheit**/Fairness erfüllen, so dass alle Studierenden ihr volles Leistungspotential zeigen können
- In begründeten Fällen ermögliche ich Studierenden eine gleichwertige, alternative Prüfungsgelegenheit
- Neben summativen Prüfungsformen führe ich während des Semesters Lernfortschrittskontrollen durch, um Feedback geben zu können und ggf. proaktiv auf bestehende Probleme/Wissenslücken etc. zu reagieren
- Ich gebe Studierenden einen Überblick über qualitativ unterschiedliche Prüfungsergebnisse. So können sie Qualitätsunterschiede erkennen und Schlüsse für zukünftige Leistungen ableiten
- Ich ermögliche Studierenden, die Arbeitsergebnisse ihrer Kommiliton*innen einzusehen (mit deren Einverständnis), sodass sie einen Eindruck über die Vielfalt der Arbeitsergebnisse erhalten

Evaluation

trifft
zu

trifft
teilweise
zu

trifft
nicht
zu

- Ich integriere Items zu **Diversity** in die Lehrveranstaltungsevaluation am Ende des Semesters (z.B. „*In der Lehrveranstaltung habe ich mich aufgrund meines **Geschlechts**/meines Vorwissens/meines kulturellen Hintergrundes/meines **Alters** /... benachteiligt gefühlt*“)
- Ich evaluiere meine Lehrveranstaltungen sowohl formativ (prozessbegleitend/während des Semesters) als auch summativ (Abschlussevaluation)
- Ich spiegle die Evaluationsergebnisse den Studierenden wider
- Ich reflektiere mein eigenes Verhalten als Lehrperson z. B. Kommunikationsstil, Wahl didaktischer Methoden, Lernerfolg, Beteiligung verschiedener Personen bzw. Personengruppen